



Vom Musikspektakel zum „Open Doors“

Von Michael Kercher



25 Jahre Open Doors! Da passierte eine ganze Menge. Hier die Chronik aus 25 Jahren.

Neu-Isenburg, Mai 1993. „10,- DM einmal zahlen – alles sehen“ lautet die Schlagzeile des Programmheftes für das erste Neu-Isenburger Musikspektakel am Samstag, 8. Mai 1993. Es werden also an einem Abend, etwas zeitversetzt, 13 Bands an 10 verschiedenen Veranstaltungsorten auftreten. Der Eintritt beträgt sagenhaft lächerliche 10 Mark und ist nur einmal an einem x-beliebigen Veranstaltungsort zu entrichten. Das musikalische Spektrum reicht von Klassik über Dixie, Fusion, Pop und Jazz bis hin zum Hardrock und Independent. 2.500 zahlende Besucher sorgen dafür dass das Konzept aufgeht und der Start gelingt.



1994: Mallet und Merlins Fantasy Farm spielen zum ersten, aber nicht zum letzten Mal.

In der TSG Halle gibt es ein kleines Jazz-Festival. Weltklasse Drummer Charly Antonini gibt sich die Ehre und mit Ghoo Concept tritt eine Band auf, deren Schlagzeuger beim weltweiten Yamaha Bandcontest in Tokio zum besten Nachwuchsdrummer gekürt wurde. Sein Name: Martin Stehl, ein Neu-Isenburger Bub, der täglich im Keller vom Treffpunkt sein Können an den Drums verfeinert.

1995: Die Hugenottenhalle ist zum ersten Mal dabei und wird durch einen großartigen Auftritt der legendären Barrelhouse Jazzband und Rod Mason and his Hot Five zur Jazzhochburg. Das Spektakel wächst.

1996: Paddy Goes To Holyhead spielt zum ersten Mal in der Hugenottenhalle und wird zum Kassenmagnet. Paddy macht international Karriere und die HuHa platzt über mehrere Jahre aus allen Nähten. Darüber hinaus gehen wir endlich auch ins Freie. Mit Oldies machen die Steps Stimmung auf dem Gelände vor der Hugenottenhalle.

1997: Die U Bahn Kontrollöre in tiefgefrorenen Frauenkleidern und Roy Hammer & die Pralinées sind zum ersten Mal beim Spektakel dabei und bringen die Brüder-Grimm-Schule zum Bersten. Das Spektakel wächst weiter.

1998: Großartige Bands wie Cashma Hoody und Salsa Verde sind neu dabei. Es ist immer noch die Zeit, in der musikalische Vielfalt angenommen wird.

1999: Die Quietschboys legen im MAM Möbelhaus den Grundstein für spätere Flächenbrände. Das Isenburg-Zentrum ist zum ersten Mal dabei und holt mit der Beatles Revival Band einen absoluten Top-Act der 90er-Jahre.



2000: Mit den Foundations kommt der erste international bekannte Act. Nischenbands wie Harmony Central und die Vocaleros sorgen mit ihren Vokalartisten für großartige musikalische Highlights.

2001: Das erste große Fiasko. Mothers Finest wird großartig für die Hugenottenhalle angekündigt. Trotz unterschriebener Verträge kommen sie nicht. Der gewonnene Prozess gegen das betrügerische Management kann das ramponierte Image nicht kitten. Auch, dass mit De Phazz eine großartige Ersatzband verpflichtet wird, die für viele Musikfans eines der besten Konzerte jemals in der Hugenottenhalle gibt, kann die Enttäuschung nicht wett machen.

2002: Dieses Mal treten die Rodgau Monotones wirklich beim Spektakel auf. Aber sie können einbrechende Besucherzahlen nicht verhindern. Beim Schlossgrabenfest in Darmstadt und bei Sound of Frankfurt gibt es kostenfrei, was bei uns Eintritt kostet. Das Musikspektakel steht kurz vor dem Aus!

2003: Aus fürs Musikspektakel und Start für das Open Doors. Ende für Eintrittskassen und Beginn der offenen Türen. Aber es ist kurz vor knapp. Mitte Februar steht das Festival kurz vor der Absage, doch dann kommen an einem Nachmittag die Sponsorenzusagen von Wella, Portas und den Stadtwerken. Das erste Open Doors findet auf den letzten Drücker doch noch statt. Die Besucherzahlen steigen rasant.

2004: The Busters, Bananafishbones, U-Bahn Kontrollöre, Cashma Hoody, Roy Hammer. Das Line Up sitzt, die Besucherzahlen steigen.

2005: Tribute-Acts sind angesagt. Die Erben von Abba, Queen und Pink Floyd sorgen für Stimmung in der Hugenottenhalle. Die Fußgängerzone in der Bahnhofstrasse wird zur Erlebnismeile.

2006: Fraport ist zum ersten Mal als Sponsor dabei und ermöglicht dem Open Doors mit Liquido einen absoluten Top-Act. Die Alkohol durchtränkten Catering-Anweisungen von Liquido hätten genügt, um alle Bands, die beim Open Doors aufgetreten sind, ins Koma zu stürzen. Wir erfüllen sie trotzdem. Die Stimmung gibt uns recht!

2007: Die erste große Charity-Aktion beim Open Doors sorgt für einen, in diesem Ausmaß, nicht vorhersehbaren Aufwand, bringt die Mitglieder des Lion Clubs an bis jetzt noch nicht gekannte Grenzen und hinterlässt die Losverkäufer der Lions mit seelischen und körperlichen Narben. Das Ergebnis ist, trotz Preisen im Wert von über 50.000 €, ernüchternd. Jetzt hätten wir die Catering-Anweisungen von Liquido gut umsetzen können. Neu-Isenburg kann (noch) kein Charity!

2008: Mit Anne Haigis kommt eine Größe der deutschen Musikszene auf das Open Doors. Zum ersten Mal sind über 40 Bands am Start. Die Besucherzahlen steigen.

2009: Zum ersten Mal wird die Frankfurter Straße am Samstag gesperrt. Es geht hoch her auf der Gasse und das Open Doors wird immer familienfreundlicher. Dazu hat Neu-Isenburg einen wunderbaren neuen Veranstaltungsort. Der Kunstbahnhof wird zum Gleis 1, feiert beim Open Doors mit, um schon kurz darauf den Laden wieder dicht zu machen. Jetzt steht er da, restauriert und geschlossen. Bis heute weiß kein Isenburger so richtig, warum das so ist.

2010: Die Ärzte kommen! Nein, nicht was Ihr denkt, sondern echte Ärzte. Aber nicht mit

Skalpell und Stethoskop, sondern mit Pauken und Trompeten. Die Lickin' Boyz erobern das Open Doors und ermöglichen durch ihren engagierten Einsatz die erste wirklich erfolgreiche Charity-Aktion. Die Stiftung Bärenherz ist unser Partner und freut sich über die Rekordspende von knapp 17.000 €.

2011: Die Popularität des Open Doors Festivals ist so groß geworden, dass hr1 und die BILD-Zeitung als Medienpartner eingestiegen sind. Das öffnet uns die Tür zu Volkswagen, die zum ersten Mal als Titelsponsor auftreten und das Open Doors Festival präsentieren. Unsere Charity-Aktion zu Gunsten der Clown Doktoren wird sogar von DJ Bobo unterstützt, der sich beim Open Doors als Gast blicken lässt. Über 50 Bands sorgen für Rekorde auf allen Ebenen.

2012: Das zwanzigste Musik Spektakel. Jetzt sind es fast 60 Bands. Mit unserer Charity-Aktion unterstützen wir zum ersten Mal die Kinderhilfestiftung. Die Zusammenarbeit erweist sich als so harmonisch, dass sie bis heute weiter geführt wird. Ein absolutes Highlight ist der Linde Magic Cube, der unsere Besucher über die Dächer Neu-Isenburgs entführt und ihnen eine völlig neue Perspektive auf das Open Doors vermittelt. Im Cube sorgt Keith Sanders für schwindelerregende Schwankungen. All das bringt das Ordnungsamt bis an die Grenzen seiner Belastbarkeit, aber Ordnungsamtschef Hans-Jürgen Maas hat ein breites Kreuz – und geht ja bald in Rente.

2013: Das Open Doors hebt ab, präsentiert von SunExpress. Für unseren Newcomer Bandcontest sammeln wir Preise im Wert von 30.000 €. Berlin, Hamburg, München haben keinen Newcomer-Wettbewerb mit Preisen in einem solchen Wert, aber Neu-Isenburg schon. Die TV Halle wird zur Comedy-Hochburg, aber leider nur inhaltlich. Die Besucher bleiben dort aus. Die Isenburger wollen nur das sehen was sie schon kennen. Eigentlich schade.

2014: Die Frankfurter Straße wird drei Tage gesperrt und endgültig zur Familienmeile. Die Kids fühlen sich pudelwohl und es geht schon tagsüber hoch her. Mit unserer Charity-Aktion zu Gunsten der Kinderhilfestiftung knacken wir die 20.000 € und inzwischen kommen fast 40.000 Besucher. 1993 waren es noch 2.500 – unglaublich.

2015: Leider kein Titelsponsor beim Open Doors, es wird allgemein immer schwieriger die Industrie als Partner und Sponsoren zu gewinnen. Der Arbeitsaufwand ist inzwischen enorm, die ersten Bandscheibenvorfälle sind in der Organisationsetage zu verzeichnen. Ordnungsamtschef Maas ist in Rente. Kercher aber noch lange nicht! Trotzdem Rekorde an allen Fronten: Es spielen knapp 70 Bands auf 20 Bühnen, die Besucherzahlen schießen weiter in die Höhe und immerhin lindert der

neue Spendenrekord von fast 30.000 € die Schmerzen.

2016: Das Open Doors tritt gegen die Europameisterschaft im Fußball an. Die Queen Kings und das Gypsies Orchestra gegen das Spiel Deutschland gegen Italien. Ein ambitioniertes Unterfangen was durch 30.000 Zuschauer beim Public Viewing in der Commerzbank Arena nicht einfacher wird. Wir retten uns mit einem Unentschieden in die Verlängerung und gewinnen das spannende Elfmeterschießen. Auch der Fußball schafft das Open Doors nicht, die Party geht anschließend unaufhörlich weiter.

STADT NEU-ISENBURG

21. - 23. JULI 2017

OPEN DOORS FESTIVAL 25

EINTRITT FREI!

WWW.OPEN-DOORS-FESTIVAL.DE

2017: 25 Jahre Jubiläum. Jubel, Freude, Feuerwerk! Wir alle haben ganz schön was geschafft, ein Grund zum Feiern. Linde ist dieses Mal wieder mit dabei. Eine spektakuläre Go-Kart-Bahn für Linde E-Karts, die auf leisen Reifen unsere Charity-Aktion unterstützen. Aber leider konnten wir keinen Titelsponsor für das Jubiläum gewinnen, was dieses Mal zur Folge hat, dass es um ein Haar kein Programm in der Hugenottenhalle gegeben hätte. Und das nach gefühlten Abermillionen Treffen und Telefonaten mit der Industrie und potentiellen Sponsoren. Durch die Unterstützung der Bodo Sponholzstiftung von ChipOne, RADIO BOB! und der Kinderhilfestiftung können wir zumindest am Freitag ein Programm auf die Beine stellen. Es wird definitiv eine tolle Party, aber zum Schluss möchte ich eine zukunftsorientierte Frage an Euch stellen: Um unser Niveau zu halten wird die Unterstützung der Industrie in Zukunft nicht genügen. Ist Euch ein attraktives Spektakel und ein Programm in der Hugenottenhalle 5 € einmalige Beteiligung für drei Tage Programm wert? Zur Antwort auf diesen Link gehen:

www.open-doors-festival.de